

Friedensdebatte mit Hindernissen

Raum-Zusage zurückgezogen

ANNE GERLING

Bremen. Unschöne Überraschung für das Bremer Friedensforum und die linke Sammlungsbewegung Aufstehen Bremen, die seit November die Diskussionsveranstaltung „Wirtschaftskrieg gegen Russland und China – Bumerang für unsere Wirtschaft?“ vorbereiten, geplant für den 26. Januar im Nachbarschaftshaus Helene Kaisen (Na') in Gröpelingen. Am 4. Januar zog das Bürgerhaus per E-Mail die Zusage für seine Räumlichkeiten zurück, da die Veranstaltung „inhaltlich nicht dem Leitbild und den Werten des Nachbarschaftshauses“ entspreche.

Zuvor hatte die kommunistische „Basisgruppe Antifaschismus“ in den sozialen Medien gefordert, das Nachbarschaftshaus solle den beiden von den Veranstaltern eingeladenen Referenten – den Bremer Wirtschaftsprofessor Wolfram Elsner und Kreishandwerksmeister Karl Krökel aus Sachsen-Anhalt – keinen Raum bieten, da diese der rechten „Querfront“ zuzurechnen seien.

Vorwürfe, die Sprecher Ekkehard Lentz vom Friedensforum und seine Mitstreiter zurückweisen. Es sei „bedauerlich und kein Highlight für den Prozess einer demokratischen Meinungs- und Willensbildung“, dass es der Bremer Basisgruppe Antifaschismus gelungen sei, „eine angesichts der aktuellen politischen Situation dringend notwendige Debatte“ zu verhindern, kritisieren sie in einem Protestschreiben an den Vorsitzenden des Nachbarschaftshaus-Trägervereins Peter Sakuth. Für die Diskussionsveranstaltung am 26. Januar von 19 bis 21 Uhr haben sie nun den Kristal Event Palast im ehemaligen Waldau-Theater angemietet.
